Weihnacht

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1942)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gotische Madonna mit dem Kind und den Heiligen Katharina und Barbara, aus der Zeit um 1440, in der Kirche des Kapuzinerklosters zu Schwyz.
La vierge et l'enfant avec Ste Catherine et Ste Barbe, bois sculpté vers 1440, dans l'église du couvent des Capucins à Schwyz. Phot.: Froebel

Weihnacht

Zum viertenmal feiern wir Weihnacht, seit der neue Weltkrieg ausbrach. Millionen werden am Heiligen Abend wie in jeder andern Winternacht frieren und hungern. Millionen stehen sich im Felde gegenüber, entschlossen, den Gegner zu vernichten. Gefährdet sind die Städte, gefährdet Frauen, Kinder und Greise; schon hat die Zerstörung ihr Werk getan; sie wird noch nicht ruhen. Der Tod triumphiert.

Und dennoch wird die Christenheit der Geburt des Kindleins gedenken, mit dem die Botschaft des Friedens in die Welt gekommen ist. Die gequälte Menschheit wird sich der Krippe in Bethlehems Stall erinnern, in die Gottes Sohn gelegt wurde, weil keine andere Herberge Maria und Joseph Obdach bot. Der Lobgesang der Engel wird in den Herzen die Hoffnung neu entfachen, daß einst der Friede, der wahre Friede wiederkehren wird.

Uns ist es vergönnt, Weihnachten unter dem stillen, friedlichen Himmel unserer Bergheimat zu feiern. Wenn auch die Sorgen und die Ängste, die der Weltbrand allen bringt, uns nicht unbekannt sind, so darf uns doch nur ein Gefühl erfüllen: das Gefühl der Dankbarkeit, und der Wunsch muß immer mächtiger in uns werden, nach unsern begrenzten Kräften das unbegrenzte Leid zu lindern, das mit diesem Krieg über die Erde gekommen ist. Verschließen wir daher unser Herz und unsere Hand nicht, wenn auch im neuen, harten Jahr der Helferwille an uns appelliert! bn